

E-Learning Modul B:  
Wissenschaftliches Zitieren  
Institut für Altorientalistik  
Institut für Vorderasiatische Archäologie  
Freie Universität Berlin

### Zitierrichtlinien und Bibliographie

Die folgenden Seiten dienen als Richtlinien für die formale Gestaltung von Haus- und Qualifikationsarbeiten in den Fächern Altorientalistik und Vorderasiatische Archäologie. Ausführliche Angaben für verschiedene Formate stehen online zu Verfügung:

1) Chicago Manual of Style:

[http://www.chicagomanualofstyle.org/tools\\_citationguide.html](http://www.chicagomanualofstyle.org/tools_citationguide.html)

2) Modern Language Association (MLA): <https://www.mla.org/MLA-Style/>

3) American Psychological Association (APA): <http://www.apastyle.org/>

4) Deutsches Archäologisches Institut (DAI):

<https://www.dainst.org/publikationen/publizieren-beim-dai/richtlinien>

## I. Grundlagen

### A. Wo und warum wird „Wissenschaftliches Zitieren“ angewendet?

1). Wo wird “Wissenschaftliches Zitieren” verwendet?

Eine wissenschaftliche Hausarbeit oder eine Abschlussarbeit hat einen (klar) abgegrenzten Themenbereich zum Gegenstand. Ausgehend von einer These, einer Fragestellung oder einer Aufgabenstellung liegt beiden Typen von Arbeiten die Auseinandersetzung mit Primärquellen, Sekundärquellen und Sekundärliteratur zu Grunde. Diese müssen regelgerecht nachgewiesen, d.h. bibliographisch korrekt zitiert werden – das Verfahren nennt man “Wissenschaftliches Zitieren”.

2). Was versteht man unter Primär- bzw. Sekundärquellen und Sekundärliteratur?

Unter **Primärquellen** verstehen wir **Funde, Befunde, Texte, Artefakte** aus dem Altertum. Diese sind für uns nicht nur Forschungsgegenstände, sie sind für uns ‘Quellen des Wissens’.

Der Begriff “**Sekundärquellen**” wird in unseren Fächern wenig genutzt. Er bezieht sich aus unserer Perspektive auf Beschreibungen von **Funden, Befunden, Texten, Artefakten** aus anderen Zeiten bzw. Kulturen, also z.B. einen Reisebericht über Mesopotamien.

Unter **Sekundärliteratur** verstehen wir wissenschaftliche Arbeiten der Forschung. Manchmal wird verkürzt auch nur der Ausdruck “Literatur” dafür verwendet.

3). Was versteht man unter “Wissenschaftlichem Zitieren”?

Primärquellen, Sekundärquellen und Sekundärliteratur **müssen explizit benannt und Übernahmen müssen gekennzeichnet werden**. Diese Arbeitstechnik nennt man “Wissenschaftliches Zitieren”. Sie gilt für Texte, Inhalte, Objekte und Abbildungen. Sie gilt sowohl für analoge wie auch für digitale Primärquellen und Sekundärliteratur.

#### 4). Welche Funktion hat "Wissenschaftliches Zitieren"?

Das wissenschaftliche Zitieren erfüllt drei Aufgaben:

1. Die verwendeten Quellen sind für den Leser auffindbar.
2. Die eigene Arbeit wird ins Verhältnis gesetzt zu anderen (älteren) Arbeiten und Ideen. Dadurch wird auch die eigene Leistung gegenüber den Erkenntnissen Dritter klar abgegrenzt, und das geistige Urheberrecht Dritter geschützt.
3. Ausgangslage, Befundsituation, Thesen und Schlussfolgerungen sind nachprüfbar.

Es gilt daher grundsätzlich:

**Wörter, Sätze, Ideen, Bilder und Diagramme, die von anderen Autoren oder Quellen übernommen werden, sind immer explizit durch Literaturverweise zu kennzeichnen.**

#### **B. Wie finde ich Literatur zum Thema?**

Zur Erschließung neuerer Literatur zu einem Thema stehen mehrere Hilfsmittel zur Verfügung. Für die Altorientalistik stellen die zwei Zeitschriften, die *Orientalia* und das *Archiv für Orientforschung*, regelmäßig neuere Literatur zusammen. Für die Vorderasiatische Archäologie

1. Die Keilschriftbibliographie (KeiBi), nach Autoren und Werken geordnet, erscheint einmal jährlich in der Zeitschrift *Orientalia*. Sie steht auch separat online zur Verfügung: <http://vergil.uni-tuebingen.de/keibi>
2. Das Register der Zeitschrift *Archiv für Orientforschung* (AfO) enthält Indizes zur neueren Sekundärliteratur nach Thema und Stichwort. Zusätzlich werden in der Sekundärliteratur besprochene Wörter des Akkadischen und Sumerischen zusammengestellt.
3. Für die Vorderasiatische Archäologie ist es u. a. sehr wichtig, über neue Grabungsergebnisse informiert zu sein. In vielen Zeitschriften werden vor den Endpublikationen Vorberichte veröffentlicht sowie neue Erkenntnisse und Fragestellungen zu Themen formuliert. Zu den wichtigen deutschsprachigen Journalen zählen: Zeitschrift für Orient-Archäologie (ZOrA), Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan (AMIT) und Istanbulische Mitteilungen (IstMitt). In englischer bzw. in französischer Sprache sind v.a. *Paléorient* und auch *Iran. Journal of the British Institute of Persian Studies* (Iran), *Iraq, Near Eastern Archaeology* und *Bulletin of the American Schools of Oriental Research* (BASOR) empfehlenswert. Eine neuere Zeitschriften ist das *Journal of Eastern Mediterranean Archaeology and Heritage*. Die hohe Anzahl der Zeitschriften liegt darin begründet, dass in vielen internationalen Teams auf dem Gebiet des Vorderen Orient zu verschiedenen Zeiten und Epochen gearbeitet wurde und wird.

Online stehen zusätzlich einige Datenbanken für die Sekundärliteratur zur Verfügung, die auch über die Fächer Altorientalistik und Vorderasiatische Archäologie hinausgehen:

1. Das Bibliotheksportal Primo: <http://primo.kobv.de/>
2. Die Zenon-Datenbank des DAI: <http://zenon.dainst.org/>
3. JSTOR (Journal Storage), ein Repositorium für Zeitschriften: <http://www.jstor.org>
4. PERSEE: <http://www.persee.fr>
5. Die Literaturdatenbank der University of Chicago:  
<http://www.lib.uchicago.edu/e/index.html>
6. Immer häufiger sind auch Literaturrecherchen über Google erfolgreich.

Für Primärquellen sind inzwischen mehrere Corpora online erfasst. Diese

1. Archives Babylonniennes (ArchiBab; altbabylonische Texte):  
<http://www.archibab.fr>
2. Cuneiform Digital Library Initiative (CDLI; besonders für das 3. und frühe 2. Jahrtausend): <http://cdli.ucla.edu>
3. Database of Neo-Sumerian Texts (BDTNS; Ur III): <http://bdtns.filol.csic.es>
4. Electronic Text Corpus of Sumerian Literature (ETCSL; sumerische Literatur):  
<http://etcsl.orinst.ox.ac.uk>
5. Online Richly Annotated Cuneiform Corpus (ORACC; mehrere Projekte, aber besonders neuassyrische Texte): <http://oracc.museum.upenn.edu>

**Aufgabe 1:**

Für die Literaturrecherche wurden mehrere online-Datenbanken von Primär- und Sekundärquellen erwähnt. Welche davon sind für Ihre Arbeit besonders relevant?

**Aufgabe 2:**

Benutzen Sie die oben erwähnten Hilfsmittel um eine vorläufige Literaturliste von Sekundärquellen für Ihre Arbeit zusammenzustellen (1–2 Seiten).

## II Zitiersysteme und Literaturverzeichnisse

Die Wahl des Zitiersystems steht dem Autor frei. Die Hauptsache ist, ein System **konsequent** zu verwenden. Die Zitiersysteme sind in den verschiedenen Disziplinen teilweise recht unterschiedlich. Hier werden drei Systeme vorgestellt, die in unseren Fächern gebräuchlich sind:

- A) Vollzitat
- B) Autor – Publikationsjahr
- C) Das Zitiersystem des Deutschen Archäologischen Instituts

Die drei Systeme unterscheiden sich in der Art der Angabe der Literatur im Text und in der Formatierung vom Literaturverzeichnis. Für alle Systeme gilt: Zitate aus primären Quellen und sekundärer Literatur können in einer wissenschaftlichen Arbeit entweder im Fließtext wortwörtlich (direkt) erwähnt werden, oder der Sinngehalt der Zitate wird in eigenen Worten (indirekt) wiedergeben. Bei einem wörtlichen Zitat wird die exakte Wortfolge der zitierten Textpassage inklusive Zeichensetzung und (auch falscher) Rechtschreibung dargelegt und die Passage steht in Anführungszeichen.

In allen Systemen muss zusätzlich ein Literaturverzeichnis (= Bibliographie) zusammengestellt werden, ein Verzeichnis **sämtlicher** verwendeter Literatur, d.h. aller Primärquellen, Sekundärquellen und Sekundärliteratur. Diese wird in alphabetischer Reihenfolge nach dem Nachnamen des ersten Verfassers geordnet. (In naturwissenschaftlichen Publikationen findet sich oft ein numerisches Literaturverzeichnis).

In allen drei Systemen lassen sich drei Hauptarten von Veröffentlichungen unterscheiden:

- 1) Monographien: Eine Monographie ist eine ggf. gemeinsame wissenschaftliche Abhandlung eines Verfassers oder mehrere Verfasser zu einem Thema.
- 2) Aufsätze in Sammelbänden: In Sammelwerken äußern sich mehrere Verfasser in eigenen Textbeiträgen zu einem Generalthema. In diese Kategorie fallen u. a. Festschriften, Ausstellungskataloge, Kongressberichte und Enzyklopädien.
- 3) Zeitschriftenartikel

Häufig zitierte Werke, Zeitschriften und Reihen können oft in abgekürzter Form wiedergegeben werden. Die am häufigsten verwendeten Abkürzungen können unter den folgenden Adressen abgerufen werden:

- 1) Reallexikon der Assyriologie (RIA):  
<http://www.rla.badw.de/Reallexikon/Abkuerzungsverzeichnisse/>
- 2) Cuneiform Digital Library Initiative (CDLI):  
[http://cdli.ox.ac.uk/wiki/abbreviations\\_for\\_assyriology](http://cdli.ox.ac.uk/wiki/abbreviations_for_assyriology)

3) Deutsches Archäologisches Institut (DAI):

<https://www.dainst.org/publikationen/publizieren-beim-dai/richtlinien>

Vor dem Literaturverzeichnis werden das verwendete Abkürzungssystem sowie eventuelle eigene Abkürzungen, die sich nicht in den oben genannten Listen befinden, getrennt angegeben.

## A. Vollzitat

Bibliographische Informationen werden bei dem ersten Zitat immer ausführlich angegeben, inklusiv Name des Autors, Titel, Erscheinungsjahr und Seitenzahlen. Weitere Verweise auf das bereits zitierte Werk können in Kurzform angegeben werden mit

### A.1. Angaben im Text (Vollzitat)

Der Literaturverweis erfolgt vorwiegend durch Fußnoten. Bei wiederholtem Zitat oder vollständiger Angabe im Literaturverzeichnis kann der Verweis auch in einer gekürzten Form angegeben werden.

#### A.1.1 Monographien

Monographien werden vollständig zitiert nach folgendem Scheme:

Erster Buchstabe des Vornamens. Namen, *Titel des Buches (Kursiv)*, [eventuell Auflage, Reihe und Bandnummer, Übersetzer oder Herausgeber] (Verlagsort: Verlag, Jahr), Seite.

Zum Beispiel:

<sup>1</sup> D. T. Potts, *Mesopotamian Civilization: The Material Foundations* (London: The Athlone Press, 1997), 1–42.

<sup>2</sup> R. Harris, *Ancient Sippar: A Demographic Study of an Old Babylonian City (1894–1595 B.C.)*, PIHANS 36 (Istanbul: Nederlands Historisch-Archaeologisch Instituut, 1975), 302.

<sup>3</sup> H. Kühne, H.J. Nissen und J. Renger (Hrsg.), *Mesopotamien und seine Nachbarn: Politische und kulturelle Wechselbeziehungen im Alten Vorderasien vom 4. bis 1. Jahrtausend v. Chr. XXV. Rencontre assyriologique internationale Berlin 3. bis 7. Juli 1978*, BBVO 1 (Berlin: Dietrich Reimer, 1982).

Man vergleiche das arabische Beispiel:

ف. إسماعيل، إزا وملك كل الديار: ملحمة بابلية، من أدب الشرق القديم ١ (حلب: دار جدل، ١٩٩٨)، ١-٤٥.

Bei zweiter Erwähnung kann die Angabe auch abgekürzt werden mit erstem Buchstaben des Vornamens, Namen, *Kurztitel (Kursiv)* und Seite, z.B.:

<sup>1</sup> D. T. Potts, *Mesopotamian Civilization*, 1–42.

<sup>2</sup> R. Harris, *Ancient Sippar*, 302.

<sup>3</sup> H. Kühne, H.J. Nissen, J. Renger (Hrsg.), *Mesopotamien und seine Nachbarn*.

Als Monographie können auch unveröffentlichte Dissertationen und Magisterarbeiten zitiert werden:

<sup>1</sup> C. Reichel, *Political Changes and Cultural Continuity at the Palace of the Rulers in Eshnunna (Tell Asmar) from the Ur III Period to the Isin-Larsa Period (ca. 2070–1850 B.C.)* (Dissertation, University of Chicago, 2001), 13–42.

<sup>2</sup> N. Hannon, *Studies in the Historical Geography of Northern Iraq during the Middle and Neo-Assyrian Periods* (Dissertation, University of Toronto, 1986), 2–5.

### **A.1.2 Aufsätze in Sammelbänden**

Zitierte Aufsätze in Sammelbänden erhalten zusätzlich den Namen des Autors und Titel des Beitrags, nach Schema:

Erster Buchstabe des Vornamens. Namen, "Titel," in *Titel des Buches (Kursiv)*, [eventuell Auflage, Reihe und Bandnummer, Übersetzer oder Herausgeber] (Verlagort: Verlag, Jahr), Seite.

Zum Beispiel:

<sup>1</sup> D. Charpin, "Histoire Politique du Proche-Orient Amorrite," in *Mesopotamien: Die altbabylonische Zeit*, hrsg. P. Attinger, M. Wäfler, OBO 160/4 (Fribourg: Academic Press, 2004), 25–480.

<sup>2</sup> B. Salje, "Zur Bedeutung von Siegeln im Leben und im Tode," in *Beiträge zur Kulturgeschichte Vorderasiens. Festschrift für Rainer Michael Boehmer*, hrsg. U. Finkbeiner, R. Dittmann, H. Hauptmann (Mainz 1995), 601–614.

<sup>3</sup> W. Sallaberger, "Gilgamesch, sagenhafter König von Uruk," in *Uruk: 5000 Jahre Megacity*, hrsg. N. Crüsemann et al., Publikation der Reiss-Engelhorn-Museen 58 (Petersberg: Michael Imhof, 2013).

Bei zweiter Erwähnung kann die Angabe auch abgekürzt werden mit erstem Buchstaben des Vornamens. Namen, "Kurztitel (in Anführungszeichen)," Seite.

Zum Beispiel:

<sup>1</sup> D. Charpin, "Histoire Politique du Proche-Orient Amorrite," 25.

### **A.1.3 Aufsätze in Zeitschriften**

Aufsätze aus Zeitschriften werden zitiert unter Angabe des Autors (erster Buchstabe der Vornamens, Name), "Titel des Beitrags" (in Anführungszeichen), *Titel der Zeitschrift (Kursiv)* und Bandnummer (Erscheinungsjahr *in runden Klammern*): Seiten.

Zum Beispiel:

<sup>1</sup> R. Eichmann, "Die Steingeräte aus dem Riemchengebäude in Uruk-Warka," *BaM* 17 (1986): 97–130.

<sup>2</sup> H. Nissen, "Machtarchitektur im frühen Babylonien," *BaM* 27 (2006): 61–67.

<sup>3</sup> E. Cancik-Kirschbaum, [Rez. zu D. Schwemer, *Die Wettergottgestalten Mesopotamiens* (Wiesbaden: Harrassowitz, 2001)], *WO* 34 (2004): 199–202.

4. N. A. al-Mutawalli, "New Agricultural Cuneiform Texts from the Third Dynasty of Ur in the Iraq Museum," *Sumer* 54 (2009): 28–47.

Man vergleiche das arabische Beispiel:

ب. فرنسيس، ن. النقشبندي، "الاسطرلابات في دار الآثار العربية في بغداد"، سومر ١٣ (١٩٥٧): ٩-٣٣.

Bei zweiter Erwähnung kann die Angabe auch abgekürzt werden mit erstem Buchstaben des Vornamens. Namen, "Kurztitel (in Anführungszeichen)," Seite.

Zum Beispiel:

<sup>1</sup> H. Nissen, "Machtarchitektur im frühen Babylonien," 61–67.

## A.2. Literaturverzeichnis (Vollzitat)

Am Ende der Arbeit werden sämtliche Werke, die im Text zitiert werden, in einem Literaturverzeichnis zusammengestellt, und zwar in alphabetischer Reihenfolge der Autoren und Titel. Die Werke werden in leicht geänderter Form wiedergegeben:

**Monographien:** Name, Vorname. *Voller Titel (Kursiv)*. [Eventuell Auflage, Übersetzer, Reihe]. Ort: Verlag, Jahr.

**Beiträge in Sammelwerken:** Name, Vorname. Klinger, Jörg. "Aufsatztitel (in Anführungszeichen)." In *Titel des Buches*, hrsg. Herausgeber, S. Seitenzahlen. [eventuell Reihe und Nummer]. Ort: Verlag, Jahr.

**Aufsätze in Zeitschriften:** Name, Vorname. "Aufsatztitel (in Anführungszeichen)." *Zeitschrift (Kursiv)* Nummer (Jahr): Seiten.

Zusätzlich muss entweder auf eine Liste sämtlicher verwendeter Abkürzungen verwiesen werden oder diese müssen separat aufgelistet werden.

Cancik-Kirschbaum, Eva. [Rez. zu D. Schwemer, *Die Wettergottgestalten Mesopotamiens* (Wiesbaden: Harrassowitz, 2001)]. *WO* 34 (2004): 199–202.

Charpin, Dominique. "Histoire Politique du Proche-Orient Amorrite." In *Mesopotamien: Die altbabylonische Zeit*, hrsg. P. Attinger, M. Wäfler, S. 25–480. OBO 160/4. Fribourg: Academic Press, 2004.

Eichmann, Ricardo. "Die Steingeräte aus dem Riemchengebäude in Uruk-Warka." *BaM* 17 (1986): 97–130.

Hannoon, Na'il. *Studies in the Historical Geography of Northern Iraq during the Middle and Neo-Assyrian Periods*. Dissertation, University of Toronto, 1986.

Harris, Rivkah. *Ancient Sippar: A Demographic Study of an Old Babylonian City (1894–1595 B.C.)*. PIHANS 36. Istanbul: Nederlands Historisch-Archaeologisch Instituut, 1975.

Kühne, Hartmut, Hans-Jörg Nissen und Johannes Renger (Hrsg.). *Mesopotamien und seine Nachbarn: Politische und kulturelle Wechselbeziehungen im Alten*



- Vorderasien vom 4. bis 1. Jahrtausend v. Chr. XXV. Rencontre assyriologique internationale Berlin 3. bis 7. Juli 1978.* BBVO 1. Berlin: Dietrich Reimer, 1982.
- al-Mutawalli, Nawala A. "New Agricultural Cuneiform Texts from the Third Dynasty of Ur in the Iraq Museum." *Sumer* 54 (2009): 28–47.
- Nissen, Hans-Jörg. "Machtarchitektur im frühen Babylonien." *BaM* 27 (2006): 61–67.
- Potts, D. T. *Mesopotamian Civilization: The Material Foundations*. London: The Athlone Press, 1997.
- Reichel, Clemens. *Political Changes and Cultural Continuity at the Palace of the Rulers in Eshnunna (Tell Asmar) from the Ur III Period to the Isin-Larsa Period (ca. 2070–1850 B.C.)*. Dissertation, University of Chicago, 2001.
- Salje, Beate. "Zur Bedeutung von Siegeln im Leben und im Tode." In *Beiträge zur Kulturgeschichte Vorderasiens. Festschrift für Rainer Michael Boehmer*, hrsg. U. Finkbeiner, R. Dittmann, H. Hauptmann, S. 601–614. Mainz: Philipp von Zabern, 1995.
- Sallaberger, Walther. "Gilgamesch, sagenhafter König von Uruk." In *Uruk: 5000 Jahre Megacity*, hrsg. N. Crüsemann et al., S. 51–57. Publikation der Reiss-Engelhorn-Museen 58. Petersberg: Michael Imhof, 2013.

Vergleiche die arabischen Beispiele:

فرنسيس، بشير، ناصر النقشبندي. "الاسطرلابات في دار الآثار العربية في بغداد". سومر ١٣ (١٩٥٧): ٩-٣٣.  
 إسماعيل، فاروق. إرّا وملك كل الديار: ملحمة بابلية. من أدب الشرق القديم ١. حلب: دار جدل، ١٩٩٨.

## B. Autor – Jahr

Diese Zitierweise ist in den Natur- und Sozialwissenschaften üblich. Werke werden nach dem Nachnamen des Autors und Erscheinungsjahr des Artikels oder der Monographie zitiert. Literaturverweise werden in der Regel in Klammern im Text eingebaut in der Reihenfolge Autor – Jahr (Komma) – Seitenzahlen. Mehrere Werke von einem Autor, die in einem Jahr erschienen sind, werden durch Buchstaben differenziert.

### B.1. Angaben im Text (Autor – Jahr)

Alle zitierten Werke werden im Text in gleicher Form angegeben mit Namen des Autors, Jahr und Seitenzahlen. Mehrere Werke von einem Autor, die in einem Jahr erschienen sind, werden durch Buchstaben differenziert. Zum Beispiel:

(Charpin 2004, 25)

(Harris 1975, 302)

(al-Mutawalli 2009, 28–47)

(Potts 1997, 1–42)

Im Text werden die Angaben zwischen runden Klammern gestellt, in Fußnoten ohne.

Vgl. die arabischen Beispiele:

(فرنسيس، النقشبندي ١٩٥٧، ٩-٣٣)  
(إسماعيل ١٩٩٨، ١-٤٥)

### B.2 Literaturverzeichnis (Autor – Jahr)

Sämtliche zitierten Werke müssen wieder gesammelt in einem Literaturverzeichnis aufgeführt werden, und zwar alphabetisch nach Autor und dann chronologisch nach Jahr. Mehrere Werke von einem Autor, die in einem Jahr erschienen sind, werden durch Buchstaben differenziert.

**Monographien:** Name, Vorname. Jahr. *Titel des Buches (Kursiv)*, [eventuell Auflage, Reihe und Bandnummer, Übersetzer oder Herausgeber]. Verlagsort: Verlag.

**Aufsätze in Sammelwerken:** Name, Vorname. Jahr. "Titel des Beitrags (in Anführungszeichen)." In Herausgeber Jahr, Seiten.

**Aufsätze in Zeitschriften:** Name, Nachname. Jahr. "Aufsatztitel (in Anführungszeichen)." *Zeitschrift (Kursiv)* Nummer: Seiten.

Zusätzlich muss entweder auf eine Liste sämtlicher verwendeter Abkürzungen verwiesen werden oder diese müssen separat aufgelistet werden.

Attinger, Pascal, Markus Wäfler (Hrsg.). 2004. *Mesopotamien: Die altbabylonische Zeit*. OBO 160/4. Fribourg: Academic Press.

Cancik-Kirschbaum, Eva. 2004. [Rez. zu D. Schwemer, *Die Wettergottgestalten Mesopotamiens* (Wiesbaden: Harrassowitz, 2001)]. *WO* 34: 199–202.

- Charpin, Dominique. 2004. "Histoire Politique du Proche-Orient Amorrite." In P. Attinger, M. Wäfler 2004, 25–480.
- Crüsemann, Nicola et al. (Hrsg.). 2013. *Uruk: 5000 Jahre Megacity*. Publikation der Reiss-Engelhorn-Museen 58. Petersberg: Michael Imhof, 2013.
- Eichmann, Ricardo. 1986. "Die Steingeräte aus dem Riemchengebäude in Uruk-Warka." *BaM* 17: 97–130.
- Finkbeiner, Uwe, Rainer Dittmann, Harald Hauptmann (Hrsg.). 1995. *Beiträge zur Kulturgeschichte Vorderasiens. Festschrift für Rainer Michael Boehmer*, Mainz: Philipp von Zabern.
- Hannoon, Na'il. 1986. *Studies in the Historical Geography of Northern Iraq during the Middle and Neo-Assyrian Periods*. Dissertation, University of Toronto.
- Harris, Rivkah. 1975. *Ancient Sippar: A Demographic Study of an Old Babylonian City (1894–1595 B.C.)*. PIHANS 36. Istanbul: Nederlands Historisch-Archaeologisch Instituut.
- Kühne, Hartmut, Hans-Jörg Nissen, Johannes Renger (Hrsg.). 1982. *Mesopotamien und seine Nachbarn: Politische und kulturelle Wechselbeziehungen im Alten Vorderasien vom 4. bis 1. Jahrtausend v. Chr. XXV. Rencontre assyriologique internationale Berlin 3. bis 7. Juli 1978*. BBVO 1. Berlin: Dietrich Reimer.
- al-Mutawalli, Nawala A. 2009. "New Agricultural Cuneiform Texts from the Third Dynasty of Ur in the Iraq Museum," *Sumer* 54: 28–47.
- Nissen, Hans-Jörg. 2006. "Machtarchitektur im frühen Babylonien." *BaM* 27: 61–67.
- Potts, D. T. 1997. *Mesopotamian Civilization: The Material Foundations*. London: The Athlone Press.
- Reichel, Clemens. 2001. *Political Changes and Cultural Continuity at the Palace of the Rulers in Eshnunna (Tell Asmar) from the Ur III Period to the Isin-Larsa Period (ca. 2070–1850 B.C.)*. Dissertation, University of Chicago.
- Salje, Beate. 1995. "Zur Bedeutung von Siegeln im Leben und im Tode." In U. Finkbeiner et al. 1995, 601–614.
- Sallaberger, Walther. 2013. "Gilgamesch, sagenhafter König von Uruk." In N. Crüsemann et al. 2013, 51–57.

Vergleiche dazu die arabischen Beispiele:

- فرنسيس، بشير، ناصر النقشبندي. ١٩٥٧. "الاسطرلابات في دار الآثار العربية في بغداد". سومر ١٣: ٩-٣٣.  
 إسماعيل، فاروق. ١٩٩٨. إرّا وملك كل الديار: ملحمة بابلية. من أدب الشرق القديم ١. حلب: دار جدل.

## C. Das Zitiersystem des DAI

Das Zitiersystem des DAI ist eine spezifische Anwendung des Autor – Jahr-Systems, das in Veröffentlichungen des Deutschen Archäologischen Instituts verwendet wird.

### 1. Fußnoten

Das Kennzeichnen des Zitats erfolgt über eine verkürzte Angabe in einer Fußnote (1.) unter dem Fließtext und in einer aufgelösten Angabe im Literaturverzeichnis (2.). Die Angabe des Zitates in der Fußnote erfolgt in verkürzter Form nach Autor-Jahr-System. Hier werden keine vollständigen bibliographischen Angaben genannt. Relevant sind hier der Nachname des Verfassers, das Jahr, aus dem die Publikation stammt und die Seite /Seiten bzw. die Abbildungsnummern der zitierten Literatur. Jede Fußnote wird durch einen Punkt abgeschlossen.

### Beispiele

<sup>1</sup> Potts 1994, 144.

<sup>2</sup> Woolley – Mallowan, 1976, 123–125.

<sup>3</sup> McCown u.a. 1967, Taf. 53 B.

<sup>4</sup> Schmidt 2005b, 126 Abb. 10; Eichmann 1986, 107–124, Abb. 10–12.

*Verfasser:* Zwei Verfasser werden mit Gedankenstrich und umgebenden Leerzeichen verbunden; bei mehreren Autoren wird nur der Erstgenannte mit dem Zusatz u. a. aufgezählt.

*Erscheinungsjahr:* Werden mehrere Veröffentlichungen von einem Verfasser aus demselben Erscheinungsjahr verwendet, können diese durch Buchstaben voneinander unterschieden werden (1994a; 1994b; usw.).

*Seiten-/Abbildungs-/Tafel-/Katalogangabe:* Die Abkürzung „S.“ für Seite wird nicht verwendet. Erstreckt sich das Zitierte über mehrere Seiten, werden nur die Seitenzahlen getrennt durch einen Gedankenstrich ohne Leerzeichen angegeben (277–290), nicht aufeinanderfolgende Seitenzahlen werden durch einen Punkt und Leerzeichen voneinander getrennt (34. 89. 109). Wird auf eine Abbildung oder eine Tafel verwiesen, werden die Abkürzungen Abb. = Abbildung, Taf. = Tafel und Nr. = Nummer der Abbildung/Tafel verwendet. Bezüglich der Trennung von mehreren Abbildungen, Tafeln oder Nummern wird entsprechend der Seitenregelung verfahren.

### **Achtung**

In der Fußnote erscheint nur der Verfasser des Textbeitrages, auch wenn sich der Textbeitrag in einem Sammelwerk befindet. (s. u.)

### 2. Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis dient der Angabe **sämtlicher** verwendeter Literatur, die für die eigene wissenschaftliche Arbeit herangezogen wurde. Zudem werden in diesem Verzeichnis die Kennzeichnung (Fußnoten) der Zitate im Fließtext aufgelöst. Die darin verzeichneten Angaben sind für die eindeutige Identifizierung der verwendeten

sekundären Literatur und deren Publikationsform (Monographie, Sammelband, Zeitschrift etc.) und/oder Quellen ( ... ) notwendig. Der Angabe der Literaturzitate erfolgt in alphabetischer Reihung orientiert an den Nachnamen der Verfasser.

Beispiel:

Auflösung der Fußnote 7 im Literaturverzeichnis: Eichmann 1986, 107–124, Abb. 10–12.

Angabe im Literaturverzeichnis nach folgendem Schema:

Eichmann 1986 =

R. Eichmann, Die Steingeräte aus dem Riemchengebäude in Uruk-Warka, BaM 17, 1986, 97–130

### 1). Monographien

Monographien werden nach folgendem Schema zitiert:

Erster Buchstabe des Vornamens. Namen, Titel mit Untertitel <sup>Auflage</sup> (Erscheinungsort und -jahr)

Beispiele:

M. Roaf, Bildatlas der Weltkulturen. Mesopotamien. Kunst, Geschichte und Lebensformen <sup>2</sup>(Augsburg 1998)

R. Dittmann, Betrachtungen zur Frühzeit des Südwest-Iran. Regionale Entwicklungen vom 6. bis zum frühen 3. vorchristlichen Jahrtausend = Berliner Beiträge zum Vorderen Orient IV (Berlin 1986)

P. Akkermans, Excavations at Tell Sabi Abyad. Prehistoric investigations in the Balikh Valley, northern Syria, BAR 1 (Oxford 1986).

**Name des Verfassers:** Zuerst wird der 1. Buchstabe des Vornamens angegeben dann der Nachname. Mehrere Autorennamen werden durch einen Gedankenstrich mit umgebenden Leerzeichen verbunden. Die Trennung zum Titel der Monographie erfolgt durch ein Komma.

**Name des Titels:** Der Titel wird vollständig mit allen Untertiteln angegeben, die durch einen Punkt voneinander getrennt werden.

**Auflage:** Eine Monographie kann mehrfach von seinem Verfasser überarbeitet werden. Daher können mehrere Auflagen einer Monographie existieren. Angegeben wird die Auflage erst ab der 2. Auflage als hochgestellte Ziffer ohne Leerzeichen vor der Klammer mit der Angabe des Erscheinungsortes und -jahres.

**Erscheinungsort und -jahr:** In Klammern gesetzt erscheint diese Angabe nach dem Titel der Monographie. Fall mehrere Erscheinungsorte existieren, wird nur der erste aufgelistet. Bei der Angabe des Ortes wird die Sprache des eigenen Werkes angegeben.

**Mehrbändige Monographie:** Monographien können ein Band in der Abfolge von Publikationen einer bestimmten Institution sein. Entsprechend unterliegen diese Monographien häufig einer Bandzählung. Die Aufzählung des Bandes erfolgt mit römischen Ziffern, die darauffolgende Unterabteilung in arabischen.

**Reihe:** Monographie können ebenso Reihen einer Institution bilden. Angeben wird dann die Abkürzung der Reihe und die Reihenummer mit arabischen Ziffern.

Beispiele:

## **2). Sammelwerke**

Die bibliographische Angabe folgt dem Prinzip der bibliographischen Darstellung einer Monographie. Hinzukommt die Angabe des eigentlichen Herausgeber des Sammelwerkes und der Titel des für das Sammelwerk vorgesehenen Textbeitrag.

Erster Buchstabe des Vornamens. Nachname, Titel des Textbeitrages, in: Name des Herausgebers (Hrsg.), Titel des Sammelwerkes mit Untertiteln <sup>Auflage</sup> (Erscheinungsort und -jahr) Seitenzahlen

Beispiele:

### ***Sammelband***

D. Charpin, Histoire Politique du Proche-Orient Amorrite, in: P. Attinger – M. Wäfler (Hrsg.), Mesopotamien: Die altbabylonische Zeit, OBO 160/4 (Freiburg 2004) 25–480

### ***Festschrift***

B. Salje, Zur Bedeutung von Siegeln im Leben und im Tode, in: U. Finkbeiner – R. Dittmann – H. Hauptmann (Hrsg.), Beiträge zur Kulturgeschichte Vorderasiens. Festschrift für Rainer Michael Boehmer (Mainz 1995) 601–614

### ***Ausstellungskatalog***

W. Sallaberger, Gilgamesch, sagenhafter König von Uruk, in: N. Crüsemann u. a. (Hrsg.), Uruk 5000 Jahre Megacity. Ausstellungskatalog Berlin = Publikation der Reiss-Engelhorn-Museen 58 (Petersberg 2013)

### ***Konferenzberichte***

H. Kühne – H.J. Nissen – J. Renger (Hrsg.), Mesopotamien und seine Nachbarn. Politische und kulturelle Wechselbeziehungen im Alten Vorderasien vom 4. bis 1. Jahrtausend v. Chr. XXV. Rencontre assyriologique internationale Berlin 3. bis 7. Juli 1978 = Berliner Beiträge zum Vorderen Orient I, 1 (Berlin 1982)

## **3). Zeitschriften:**

Von dem Deutschen Archäologischen Institut werden Listen in deutscher und in englischer Sprache zur Verfügung gestellt, die Abkürzungen für bestimmte Zeitschriften enthalten. Befindet sich die Zeitschrift nicht in dieser Liste, ist der komplette Name der Zeitschrift anzugeben.

Nach folgendem Schema werden Aufsätze in Zeitschriften zitiert:

Erster Buchstabe des Vornamens. Name, Titel des Textbeitrages, Abgekürzter Titel der Zeitschrift unter Angabe der Bandzahl, Jahrgang, Seitenzahlen

S. Schoen – M. van Ess, Das VN-Handelsverbot von 2003 für irakisches Kulturgut, AA, 2006/1, 73 – 95

H. Nissen, Machtarchitektur im frühen Babylonien, BaM 27, 2006, 61–67

#### **4). Nachschlagewerke**

Nachschlagewerke wie Lexika oder Wörterbücher werden direkt im Fließtext der wissenschaftlichen Publikation in den Fußnoten genannt:

Abgekürzter Titel des Nachschlagewerkes mit Bandnummer in römischen Zahlen und ggf. Halbbandnummer in arabischen Ziffern, Erscheinungsjahr in Klammern, Seite/Spalte, Stichwort mit „s. v.“ (sub voce= unter dem Stichwort, dem Thema), Namen des Verfassers in Klammern

Beispiele:

RIA **12** (2010) 469–474 s. v. Siegelpraxis. B. Archäologisch (A. Otto)

#### **5). Elektronische Ressourcen – Onlinepublikationen**

Immer häufiger werden Zeitschriften der Scientific Community als online Ressource zur Verfügung gestellt. JSTOR ist eine der größten Digitalen Bibliotheken für Fachzeitschriften, Bücher und primäre Quellen. Beim Zitieren einer digitalisierten wissenschaftlichen Publikation wie z. B. Zeitschriftenartikel ist zu beachten, dass hier nicht der link zu der online-Ressource angegeben wird, sondern mit dem Zitat muss auf die eigentliche Quelle, z. B. die Zeitschrift (4.) verwiesen werden. Ist der wissenschaftliche Text jedoch nur online verfügbar/publiziert, wird nach folgender Regel zitiert.

Vollständiges bibliographisches Zitat <URL/URN/DOI> (Zugriffsdatum)

Beispiele:

C. Reichel, Hamoukar – 2010 – 2011 Annual Report >

[http://oi.uchicago.edu/sites/oi.uchicago.edu/files/uploads/shared/docs/10\\_11\\_Hamoukar.pdf](http://oi.uchicago.edu/sites/oi.uchicago.edu/files/uploads/shared/docs/10_11_Hamoukar.pdf) > (14.12.2015)

Im Literaturverzeichnis wird das besprochene Werk unter vollständiger, bibliographischer Angabe genannt.

Beispiel:

E. Cancik-Kirschbaum, Rez. zu D. Schwemer, Die Wettergottgestalten Mesopotamiens und Nordsyriens im Zeitalter der Keilschriftkulturen. Materialien und Studien nach den schriftlichen Quellen (Wiesbaden 2001), WO 34, 199–202.

#### **6). Abbildungen**

Genau wie die verwendete Literatur und Quellen in einer wissenschaftlichen Arbeit gekennzeichnet werden müssen, sind auch die verwendeten Abbildungen zu verzeichnen. Angegeben wird der Ort, die Negativkennung und Namen der Zeichner bzw. Photographen (soweit bekannt).

Das Zitat der Abbildung sollte folgendermaßen dargestellt werden:

Erster Buchstabe des Vornamens. Name, Titel des Textbeitrages, Titel der verwendeten Quelle, Jahrgang, Seitenzahlen, Abbildungsnummer

Beispiele:

M. Novák – J. Schmid, Zur Problematik von Lehmziegelgewölben, BaM 32, 2001, 205–253, Abb. 7. 10

D. Wicke, Die elfenbeinerne Kompositplatte IM 79501 – zwischen Kosmologie und Ornament, BaM 33, 2002, 229 – 271 Abb. 1; Taf. 1; 8 a–d

Die Abbildungszahlen werden hier in arabischen Ziffern genannt. Ein Punkt trennt zwei aufeinanderfolgende Abbildungsverweise; ein Gedankenstrich ohne Leerzeichen verbindet mehrere aufeinanderfolgende Abbildungsverweise und ein Semikolon trennt die Folge von Abbildungszahl mit Erweiterung.

**Aufgabe 3:**

Beschreiben Sie in einem Paragraphen (5–6 Sätze) die Hauptunterschiede der drei Systeme (Vollzitat; Autor - Jahr; DAI). Welche anderen Zitiersysteme kennen Sie?

**Aufgabe 4:**

Beschreiben Sie in einem Paragraphen (5–6 Sätze) die Vor- und Nachteile der drei Systeme (Vollzitat; Autor - Jahr; DAI).

**Aufgabe 5:**

In Aufgabe 1 haben Sie eine vorläufige Literaturliste für Ihre Arbeit zusammengestellt. Wählen Sie zwei der drei beschriebenen Formate (Vollzitat; Autor - Jahr; DAI) aus, um aus Ihrer Literaturliste zwei danach formatierte Literaturverzeichnisse (Bibliographie) zu erstellen. Achten Sie dabei auf die Unterschiede der einzelnen Formate.